

Brestau Donnerstag den 17^{ten} Aug. Sept.
1863.

1.N. 245.214
Lieber Juner Sewel!

Sy waisd unprofessyrißig wiß, wofür
Si mir Paul geyen, & das
is ein yarer Brucker mit
Juan manglertend forbe, und
dabi yalayenstlich Juan inigen
Lernsungen über Christen
id Christenheit Hab Talant
machten, yafst yam und yu
mairan ~~****~~ inigen Paul,
Kreuten Si inigen gredlichen
Nutzen dem, & yiften
mir so lieber. Wenn Si
mir is, an yaren Tag an

Schreibliche jedoch nicht, bekommen
ab ich nicht wohl empfunden das
einen geistig nicht nur in
einer freieren Gesellschaft nicht
gewöhnt zu werden; ab ich
auf Sie immer noch zu
mir kommen.

Der Geiz will ich nicht,
das Sie nicht Stellung in
München Sie bekräftigen
möge. An Geiz, wie Sie
in Sie ja nicht zu verhalten
sind, nicht Sie nicht
nicht. Mit Freuden

Sub 'in namoremum, und
sich deshalb bezieht.

Es hienst, von jeder Seite
zum 1. der Beobachter markte
sich nicht aufhalten. Würde ich
für Kinder, ich würde sie auf
nicht.

Die immer ich nach Gr. zu
Lafon, nammy ich selbst noch
nicht zu bestimmen. Es
haben wir unseren Arbeiten
und der Gott gelockt, von
Annen zumi unbestimmt stetig
markte müßten, bevor ich sie
in Abzug von Dabben danken

Lorenz. Ich will in Alles auf
Bitten, manigfaltig den Wais-
nachlass bei den Mairinger
zu sagen.

Und so manchen ein mit
noch ein einmal sagen, da
bin auf München gehen,
wie in Gomb.

Es

angeben der Hottel

